

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

272 (19.11.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-269360](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-269360)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabnehmer inkl. Bringerlohn 2 M.

Neigt der Zeitung

Insertionsgebühren für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Wettdar & Söhne in Zever.

Zeveländische Nachrichten.

N^o 272

Dienstag den 19. November 1912

122. Jahrgang

Erstes Blatt

Wochenschau.

Daß zum Kriegführen Geld, Geld und nochmals Geld gehört, ist ein alter Erfahrungssatz, aber zuweilen haben auch die Unbeteiligten den Kriegführenden einen Kostenbeitrag zu leisten. Wenn die Deutsche Reichsbank ihren Diskont auf 6 Prozent erhöht und damit einen Wechselkurs erreicht hat, wie wir ihn seit dem Krisenjahr 1907-1908 nicht zu verzeichnen hatten, so liegt die Ursache für diese Maßnahme diesmal weit weniger in der an sich gesunden wirtschaftlichen Lage als vielmehr in den politischen Verhältnissen, und so muß der geplagte Mitteleuropäer in der Verteuerung seines Kredites für die Sünden der Balkanvölker büßen. Aber man wird zum Schluß froh sein müssen, wenn dies der einzige Kostenbeitrag bleibt, und wenn der vierfache Vierbund, wie das in dem Plan der Großmächte liegt, sich dazu bereit erklärt, in entsprechender Verteilung für die Staatsschulden des zusammengebrochenen Osmanenreiches die Haftbarkeit gegenüber den trauernden Gläubigern zu übernehmen.

Denn daß die Türkei am Ende ihrer Widerstandsraft angelangt ist und die Aufteilung der Erbchaftsmasse des totkranken Mannes nicht mehr verhindert werden kann, darüber ist jedenfalls die jetzt in so rücheln unheimliche Diplomatie einig. Auch in der Frage selbst hat man jetzt, in schroffem Gegensatz zu den stolzen Erklärungen, die von dem Kampf des letzten Osmanen bis aufs Weisse zu berichten wußten, offenbar eingeschaut, daß die Tschataldichalinie nicht mehr zu halten ist, und so haben sich die türkischen Staatsmänner denn mit einem direkten Friedensgesuch an die Vierbundmächte gewandt, um wenn möglich zunächst wenigstens einen Waffenstillstand zu erzielen. Das Nachsehen hat dem freilich wieder einmal die Diplomatie der Großmächte, deren Interentionsbemühungen unter Umständen durch diese direkten Verhandlungen überflüssig werden könnten. Freilich wird es den Diplomaten auch sonst nicht an „Aufklärungsarbeit“ fehlen, denn einmal scheinen unter den Balkanbündlern noch erhebliche Unstimmigkeiten über die Verteilung der Beute zu herrschen — hat doch, während der König von Griechenland in Saloniki

einzog, der Kommandant der bulgarischen Truppen von dort aus an den König Ferdinand telegraphiert, daß Saloniki von heute an unter seinem Szepter stehe! —, und zweitens harrt auch der österreichisch-serbische Konflikt noch immer seiner enttäuglichen Beilegung, wenn auch eine kriegerische Zuspitzung kaum noch zu befürchten ist und die Marnagerüchte über eine Mobilisierung der österreichischen Flotte rundweg dementiert worden sind.

Zur Klärung der Lage hat vor allem die Abgabe der russischen Regierung beigetragen, die in Belgrad keinen Zweifel daran ließ, daß sie wegen des serbischen Verlangens nach einem Hafen an der Adria keinen Bruch mit der Donaumonarchie herbeiführen gedenke. In der Tat hat das Zarreich umso mehr Anlaß, eine Erweiterung des Balkanbrandes zum Weltbrande zu verhindern, da es zurzeit mit der „friedlichen Durchdringung“ der Mongolei hinreichend beschäftigt ist und, wenn man auch die Protekte Chinas nicht allzu tragisch zu nehmen braucht, doch immerhin im neuen Orient auf alle Fälle gerüstet sein muß.

Noch weit stärker ist das Friedensbedürfnis Frankreichs, dem ja der Ministerpräsident Poincaré so beherzten Ausdruck gegeben hat. Und es ist sicher nicht allein die Befürchtung um die in der Türkei festgelegten Milliarden, welche das französische Kabinett zu immer erneuten Vermittlungsversuchen ermuntert. Bietet doch die „Tunisierung“ Marokkos, die nun unter mancherlei Zwischenfällen vor sich geht, den Franzosen noch auf lange Jahre hinaus reiche Beschäftigung, und die jetzt eingeleiteten Verhandlungen über die Internationalisierung Tangers zeigen, daß hierbei trotz der Tripelenteente manderlei Differenzpunkte nicht nur mit Spanien, sondern auch mit England bestehen.

Umso mehr fällt es ins Gewicht und ist von Bedeutung für die internationale Lage, wenn die englischen Staatsmänner Asquith und Churchill gerade jetzt so auffallend freundliche Erklärungen in bezug auf die Beziehungen zu Deutschland abgegeben haben, was jedenfalls zur Milderung der Spannung zwischen Dreibund und Dreierband beizutragen geeignet ist. Im übrigen hat das Kabinett Asquith, das soeben erst bei der Beratung der Somereillebil in Unterhause von den Konservativen überumpelt worden war, Mühe und Not, sich des Ansturms der immer fühner werdenden Opposition zu erwehren.

Auf eine tragische Weise hat das Kabinett Cana-

lejas seine für spanische Verhältnisse ungewöhnlich lange Amtsdauer und erfolgreiche Tätigkeit beenden müssen. Der spanische Ministerpräsident ist dem meuchlerischen Attentat eines Anarchisten, jener wahrhaftigen „Propaganda der Tat“ zum Opfer gefallen, die in den romanischen Ländern, vor allem aber in dem von politischen, wirtschaftlichen und sozialen Kämpfen zerrütteten, nun im Liebe „schönen Spanien“ von jeher ihr Heim gefunden hat und noch findet. Der verbrecherische Täter hat sich der Hand des irdischen Richters entzogen, die furchtbare Tat aber droht das einer seltenen Führung entbehrende Land in neue, folgenschwere Parteikämpfe und Parteiwirren zu stürzen.

Der Balkankrieg.

Die Worte jetzt ihre Bemühungen um Herbeiführung eines Friedensschlusses der Reihe nach bei all ihren Gegnern vom Balkanbunde fort. Wie die Frankfurter Sta. zuverlässig aus Konstantinopel erfährt, hat die Fortte jetzt auch mit Griechenland Friedensverhandlungen eingeleitet.

Außerordentlich verständlich und günstig für die türkischen Friedenswünsche klingt eine Aeußerung des Sofioter Regierungsblattes Mir. Das Blatt schreibt nämlich:

„Gestern war das Ende des Krieges nahe, heute können wir erklären, daß wir am Vorabend des Friedens stehen. Da sich die Türkei direkt an die Balkanstaaten gewendet hat, so ist es nicht mehr schwer, den Feindseligkeiten ein Ende zu machen und Frieden zu schließen. Die Lage vor dem Kriege hat die Balkanstaaten verhindert, gute Beziehungen zu der Türkei zu unterhalten. Aber nun, wo der Krieg alle diese Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt hat, kann sehr wohl ein dauernder und wohlthuender Friede zustande kommen und die besten nachbarlichen Beziehungen zwischen uns und der Türkei Maß greifen. Alles hängt aber von dem guten Willen der Türkei ab.“

Mit der Friedensfrage, vielleicht aber auch mit dem österreichisch-serbischen Konflikt hängt eine Ankündigung des Belgrader Blattes Politika zusammen, wonach König Peter heute in Belgrad eintreffen wird. Am 21. d. M. soll in Belgrad eine Zusammenkunft der Ministerpräsidenten der vier Balkanstaaten stattfinden.

Frauenliebe und -Leben.

Roman von C. K. A. R. L.

(Fortsetzung.)

Martini starrte ihr erst mit wütendem Gesicht nach, dann warf er sich in den Lehnstuhl neben dem Toiletentisch, stützte die Ellenbogen auf die Knie und vergrub das Gesicht in den Händen. So sah er eine Weile, dann aber warf er plötzlich den Kopf wie im Trotz in die Höhe, sprang auf und vollendete mit fliegenden Schritten seinen Anzug. Eine Minute später hatte er das Zimmer verlassen.

Ursula lag während des ganzen Gesprächs wie gelähmt auf ihrem Ruhebett und nur ihr Herz schlug wie ein Hammer. Jetzt richtete sie sich auf und starrte wie geistesabwesend um sich. Da war die Wahrheit, da war die Bestätigung ihres Verdachtes. Canon hatte sich nicht verteidigt — seine schwächliche Abwehr verdiente diesen Namen nicht — weil er sich nicht verteidigen konnte. Lotte hatte ihm unarmherzig die Wahrheit gesagt und er hatte sie widerwillig hinuntergeschlucken müssen. Das also war das Ende ihrer großen Liebe, das war der Mann, dem sie sich in Seligkeit zu eigen gegeben hatte. Ihn war plötzlich, als sei ihr das Herz aus der Brust geworfen und eine entsetzliche Leere, eine schmerzende Wunde an seiner Stelle. Sie warf sich mit dem Gesicht in das Kissen und erstarrte darin ihr schreiendes Aufschreien.

Die Stuhlhölzer auf ihrem Schreibtisch schlug sieben, da fuhr sie auf. Man glaubte sie ausgegangen und erwartete sie jetzt zurück. Lotte durfte nicht ahnen, daß sie das Gespräch mit ihrem Manne angehört hatte. Sie übersteht im Kinderzimmer mit Hildchen, sie würde sicherlich sofort eintreten, um die Lampe anzuzünden, wie sie es stets vor ihrer Rückkehr tat. Ursula glaubte schon

ihren Schritt sich der Tür nähern zu hören. Da schleuderte sie die Decke zurück und rannte auf leisen Sohlen durch Schlafzimmer und Korridor in das Arbeitszimmer ihres Mannes. Sie machte rasch Licht, alletzte mit dem Taschentüchchen ihr zerwühltes Haar, goß aus der Karaffe Wasser auf ihr Tischtuch, um die Augen zu kühlen, und setzte sich an den Schreibtisch. Als sie in diesem Augenblick die Schritte der Frau hörte, ergriff sie das erste beste Buch, das dort lag, und schlug es auf.

„Hier sind Sie, gnädige Frau?“ rief Lotte erstaunt, „ich dachte, Sie wären noch gar nicht zurückgekommen.“

„Ich bin auch erst eben gekommen“, lag Ursula, „ich wollte schnell etwas nachsehen und ging deshalb zuerst hierher. Ich hatte meinen Schmepper mitgenommen, daher lautete ich nicht.“ Sie sprach hastig und ohne Lotte anzusehen. Die blickte sie argwöhnisch an und vertiefte rasch das Zimmer, ein ideellischer Gedanke quälte sie. Und er wurde zur Gewissheit, als die Frau das kleine Zimmer ihrer Herrin untersuchte. Es hatte sich bei ihrem Fortgang um fünf Uhr in tadelloser Ordnung befunden, jetzt war das Kissen auf dem Ruhebett zusammengeballt, die Decke halb heruntergerissen. Ihr Hut lag auf dem kleinen Schränkchen, in dem sie ihn aufzubewahren pflegte, und nebenan im Schlafzimmer standen am Dien ihre gebrauchten Strohschuhe. Es fuhr Lotte durch den Kopf, daß sie dort während ihres Gesprächs mit dem Doktor schon gestanden hatten. Es kam ihr erst jetzt deutlich zum Bewußtsein.

Die ehrliche Frau rana in Verzweiflung die Hände. Sie hatte es so gut machen wollen, ihrer Herrin den Kummer der Entdeckung sparen wollen — und nun hatte die zweifelhafte dort gelaufen und alles gehört — wie entsetzlich! Sollte sie nun zu ihr gehen, sie um Verzeihung bitten? Nein! Ihre gnädige Frau hatte angegeben, sie sei eben zurückgekehrt, sie hatte augenscheinlich das Zimmer in Hast verlassen, damit sie — Lotte —

nichts von ihrer Anwesenheit bei dem Gespräch bemerken sollte. Sie wollte wohl mit ihr, der Diensthöbin, nicht über ihre Eheangelegenheiten sprechen, ihr Wille mußte also respektiert werden.

Das brave Weib ließ alles im Zimmer wie es stand und lag, löschte auch die Lampe wieder und ging ins Kinderzimmer, wo Ursula sie einige Minuten später fand, als sie kam, um Hildchen, die auf Lottens Schoß ihr Abendbüchchen verkehrte, zu Bett zu bringen.

Martini kam spät heim und Ursula ging zu Bett, um ihn nicht mehr sprechen zu müssen.

Sie brauchte Ruhe, um zur Klarheit zu kommen, daher stellte sie sich auch schlafend, als er eintrat, und geräuschlos zu Bett ging. Sie lag die ganze Nacht über wachend und fiel erst gegen Morgen in einen unruhigen Schlaf, aus dem sie mit heftigen Kopfschmerzen erwachte.

Sie blieb also auf Martinis sehr liebevolles Zureden im Bett und Lotte erhielt den Auftrag, ihr kalte Kompressen auf die Stirn zu legen. Der Kopfschmerz artete aber zu einem heftigen Kopfschmerz aus, der erst gegen Abend erträglicher wurde. Martini kam während des Tages mehrmals zu ihr, sprach freundliche Worte und küßte sie auf die Wangen. Sie hätte aufschreien mögen bei seiner Berührung und mußte sie doch dulden, wenn sie nicht verraten wollte, was sie mußte. Das aber wollte sie nicht, weil sie über ihr künftiges Verhalten noch nicht mit sich ins Reine gekommen war. Es lag ihr wie ein Stein auf dem schmerzenden Gehirn, und sie konnte nicht denken.

Gegen Abend, als Martini ins Schauspiel gegangen war, weil er eine Premiere zu rezensieren hatte, richtete sie sich im Bett auf und erklärte, daß ihr jetzt wohl sei und sie noch ein Stündchen aufstehen wolle. Lotte brachte ihr Tee, half ihr beim Aufstehen und rühte ihr einen Lehnstuhl am Dien ihres Zimmerchens zurecht, weil die Leidende fröstelte.

Im Laufe der nächsten Woche soll König Ferdinand in Belgrad eintreffen.

Zum österreichisch-serbischen Konflikt

liegen heute Nachrichten vor, die in einem seltsamen Widerspruch stehen. Während die Meldungen der gestrigen Wiener Abendblätter darin übereinstimmen, daß der Stand des Streitens etwas günstiger beurteilt werde, namentlich infolge der korrekteren Haltung Russlands, welches unbedingt den Frieden wünsche und einen maßgebenden Einfluß in Belgrad ausübe, behaupten andere Meldungen das Gegenteil, sowohl hinsichtlich der serbischen Hartnäckigkeit, wie der Haltung Russlands. So soll der König aus Serbien nach einem Telegramm des Messagero aus Sofia erklärt haben, die serbischen Truppen würden ganz bestimmt Durazzo besetzen und sich nur durch Gewalt von dort vertreiben lassen. Serbien habe überhaupt den Krieg nur unternommen, um endlich den Ansqaq nach der Adria zu gewinnen.

Außerdem wird der Voss. Zit. aus Petersburg gemeldet:

Im hiesigen Auswärtigen Amt wird erklärt, die Mächte des Dreieckes hielten es nicht für zweckmäßig, einzelne Balkanfragen aus dem Zusammenhang zu reißen und durch Sonderverhandlungen zu lösen. Auch ein etwaiges Sonderabkommen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien über die Adriatischen Küste für die Mächte des Dreieckes keine verbindliche Kraft haben. Sie seien einig in der Ueberzeugung, daß alle mit der Aufteilung der europäischen Besitzungen der Türkei zusammenhängenden Fragen nur durch gemeinsame Verhandlungen aller Mächte und aller Balkanstaaten, einschließlich Rumäniens und der Türkei, in befriedigendem Sinne gelöst werden könnten. Die Frage, ob eine Balkankonferenz zustande kommt, soll in den nächsten Tagen entschieden werden.

Bukarest, 17. Nov. (Von unsem Privatkorrespondenten.)

Nach Meldungen, die brieflich aus Konstantinopel hier eingelaufen sind, erscheint, wie einige ausländische Offiziere berichten, die am Donnerstag und Freitag die Verteidigungslinie bei Tschataldscha besuchten, dort die Lage aussichtslos. Die Schützengraben sind nur teilweise ausgehoben; Berge von Schanzzeug, sowie große Mengen von Stacheldraht liegen besonders auf dem am meisten gefährdeten nördlichen Flügel unbenutzt umher. Die Mannschaften sind infolge der Cholera meist nicht mehr imstande, zu arbeiten. In den Schützengraben halten vereinzelte Soldaten Wache, während zahllose Kranke auf den Feldern dahinter sich höhnend in Krämpfen winden und sterben. Auf den Wegen, die strahlenförmig von einzelnen Korps zur Zentrale, zum Bahnhof Hademköj führen, wanden unzählige choleraerkrankte Soldaten umher in der Hoffnung, mit Hilfe der Bahn aus dem verheulenen Gebiet entfliehen zu können. Auf dem Bahnhof Hademköj befindet sich in einem Salonwagen das Oberkommando unter Nasim Pascha und im Stationsgebäude das Kommando des ersten Korps unter Ali Riza Pascha. Dieser war an Cholera hoffnungslos erkrankt und sollte sterbend nach Konstantinopel gebracht werden. Auf dem Gelände um den Bahnhof herum lagen Tausende von erkrankten Soldaten und Hunderte von Toten. Die Bekämpfung der Seuche ist unmöglich. Bei Dertos, wo die Wasserleitung für Konstantinopel beginnt, steht ein Wachkommando, von dem Donnerstags nachts zwölf Mann starben und fünfzehn Mann schwer erkrankten. Da selbst dort Latrinen fehlen, so besteht die Gefahr, daß die Konstantinopeler Wasserleitung verunreinigt wird. Drei Ärzte, die sich in Dertos befinden, können nichts weiter tun, als für die

Da sah sie nun, das blonde Haar gelöst und den Kopf gegen die Lehne des Stuhls gedrückt und starrte vor sich hin. Die kleine Hilde hatte ein Weilchen auf ihrem Schoß gelesen und unaufhörlich geplaudert, nun hatte Lotte sie an Ursulas Stelle zu Bett gebracht und war zu ihrer lebenden Herrin zurückgekehrt. Sie setzte sich zu ihren Füßen auf einen kleinen Schemel nieder und begann ein Kindertrümpchen für Hilda, in das der kleine Wildfang ein Loch gerissen hatte, auszubessern. Ursula hatte gewünscht, sie bei sich zu haben, ihr war so weh und einsam zumute. Für den unbefangenen Beobachter gaben die beiden Frauen ein friedliches, wenn auch nicht fröhliches Bild. — Nach einer Weile begann Lotte: „Ich habe heute an meine Freundin in Berlin geschrieben, anädige Frau, Sie wissen doch, die Glasermeister Schwarzen, mit der ich mal zusammengehandelt habe, wie wir beide ganz jung waren.“ Ursula nickte, sie hatte faum hingehört.

„Ja, die Minna Schwarz hatte mir vor ein paar Tagen einen so traurigen Brief geschrieben, da mußte ich doch ein bißchen trösten und raten.“

„Was ist denn dort geschehen?“ fragte Ursula müde.

„Ach Gott, ihr nichts, aber der Mann von ihrer Tochter soll sie liebhaft haben, und nun ist die junge Frau ganz außer sich und will von ihm fort.“

Ursula war zusammengezuckt. „Ja, das wird wohl auch das Beste sein.“ antwortete sie hastig.

„Ach, warum nicht gar?“ meinte Lotte, „so schnell muß keine Frau ihren Mann aufgeben. Sehen Sie mal, anädige Frau, so 'n Mann ist doch anders wie wir. Der hat so seine Leidenschaften — na, und lockere Weiber gibt es doch genug. Da kann sowas schon mal passieren. Bloß es muß nicht öfter geschehen.“

(Kontinuation folgt.)

Bestattung der Leichen sorgen. Die Offiziere, die weit vor die türkischen Linien ritten, konnten außer einigen vorgehobenen bulgarischen Batterien keine Bulgaren feststellen. Tagsüber wurde mehrfach von den Batterien gefeuert. Auch türkische Kriegsschiffe, die vor Dertos liegen, griffen mit Geschützfeuer ein. Nach der Anschauung der Offiziere ist es unmöglich, bei Tschataldscha noch zu kämpfen, allerdings ebenso auch für die Bulgaren, diese Stellung zu besetzen, ohne ihre gesamte Armee durch Cholera zu gefährden.

Konstantinopel, 17. Nov. (Meldung des Reut. B.) Die Cholera wird zu einer Geißel, die schrecklicher ist als der Krieg. Die Behörden haben nicht die Macht, der Situation entgegenzutreten. Dreitausend Kranke wurden mit der Bahn nach San Stefano gebracht, wo sie 24 Stunden ohne Nahrung und ohne Wasser in den Waggonen gelassen wurden. Die vier vorhandenen Ärzte erklärten, sie seien nicht in der Lage, 3000 Kranke zu pflegen, und taten gar nichts. Der Zug hätte zurückgebracht werden sollen, aber auf den Protest der Eisenbahnbeamten und nach dem Einwirken des österreichisch-ungarischen Botschafters sind die Kranken jetzt in den Quarantäne-Stationen untergebracht worden. Schreckliches wird über die Leiden der Kranken in den Hospitälern erzählt, namentlich über die Gefühllosigkeit und Unfähigkeit der türkischen Ärzte und Pfleger.

Konstantinopel, 17. Nov. (Meldung des Wiener k. k. Telegr.-Korr.-Bür.) Seit heute früh hört man in Pera ferner Kanonendonner. Man glaubt, daß diesseits von Hademköj eine Schlacht im Gange sei. Angeht die Sachlage sind die Vertreter der Großmächte beim Botschafter-Donen, Marquise Pallavicini, versammelt und beraten über die für den Fall des Einzuges der Bulgaren in Konstantinopel zu treffenden Maßnahmen.

Konstantinopel, 17. Nov. 3.40 Uhr nachm. (Von unsem Privatkorrespondenten.) Da seit dem frühen Morgen heftiger Kanonendonner von Tschataldscha her zu hören ist, wurde beschossen, heute nachmittags zum Schutze der nach Pera führenden Zugangsstraßen Matrosendetachements der Kriegsschiffe zu landen. Vom italienischen Kreuzer Coaritz wurden um 3 Uhr nachmittags bereits Fänematten und Kleider für ein Landungskorps an Land geschafft. Die Lokalen fährt nach Saida Pascha zum Schutze der anatolischen Bahnanlagen und der dortigen Kolonie. Die Stadt ist vollkommen ruhig.

Kieta, 17. Nov. Nach einer im Laufe der Nacht im Hauptquartier eingelaufenen amtlichen Meldung haben die Truppen des Generals Martinowitsch gestern Abend San Giovanni di Medua besetzt.

Belgrad, 17. November. Der österreichisch-ungarische Gesandte v. Arcon hatte am heutigen Sonntag mit dem Ministerpräsidenten Paichitsch eine neue Unterredung.

Konstantinopel, 17. November. Unter dem Vorhitz des Ministers des Auswärtigen Koradunghian fand Sonntagnachmittags eine Sitzung des internationalen Sanitätsrats statt, in der Maßnahmen zur Bekämpfung der Cholera erörtert wurden.

Sofia, 17. November. Ein Teil der türkischen Kriegsgesangenen wird beim Bau von Eisenbahnlinien beschäftigt und erhält für die Arbeit Lohn.

Konstantinopel, 17. Nov. Die Bewohner der Ortschaften am Bosphorus beabsichtigen, in die Sommerpaläste der Botschafter zu flüchten. Die Botschafter bereiten über die Entsendung eines Stationärs nach dem oberen Bosphorus.

Konstantinopel, 17. Novbr. 8 Uhr abends. (Von einem Privatkorrespondenten.) Die Botschafterkonferenz hat beschlossen, um fünf Uhr morgens Matrosen zu landen. Eine zweite Konferenz der Botschafter ist für 7 Uhr abends einberufen.

Konstantinopel, 17. Nov. Das Geschützfeuer war bis 5 Uhr nachmittags auf den Höhen bei Pera deutlich hörbar, aus der Richtung von Hademköj und Dertos. Es dauert bereits sieben Stunden. Auch um 8 Uhr abends war der Kampf noch nicht beendet. Der Kommandant der Truppen in Yemen Nasir Pascha ist zu Front abgegangen.

Konstantinopel, 17. Nov. Amtlich wird mitgeteilt, daß in den letzten 24 Stunden 54 Cholerafälle, darunter 14 mit tödlichem Ausgange, vorgekommen seien.

Aus dem Großherzogtum.

* **Odenburg.** 51 Beamten- und Staatsarbeitervereine haben das vom Bunde der Festbesoldeten angelegte Gesuch an den Landtag in Sachen der Gehaltsvorlage untergeschrieben und auf Verfolgung von Sonderwünschen verzichtet. Damit ist zum erstenmal im Odenburger Lande die volle Einigung sämtlicher staatlichen Festbesoldeten erreicht worden. Inbald ist umfaßt das Gesuch drei Punkte. Zunächst wird gebeten, die für die unteren Klassen vorgesehenen Jahreszulagen von 108 und 120 M auf 150 M zu erhöhen. Weiter wird der Wunsch übermittelt, die Jurisdiktion der Zulagen auf den 1. Januar 1912 auf alle Gruppen auszuweiten, deren Höchstbeträge 2700 M nicht übersteigt, den im Jahre 1912 Pensionierten aber sämtlich die erhöhte Pension zu gewähren. Endlich bitten die 51 Vereine um Beilegung der sog. Jungesellenklausel, da sie einen Ausnahmezustand der Beamtenerschaft gegenüber den anderen Bevölkerungsschichten darstelle.

* **Odenburg.** Ein Preisauschreiben für Eierverkaufsgenossenschaften hat die D. L. G. erlassen. Der Sonderauschreib der Landwirtschaftskammer für Geflügelzucht empfiehlt die Teilnahme auch nicht dem Verbande zugehöriger Genossenschaften.

* **Odenburg, 17. November.** Eine kriegserfahrene Stimmung machte sich am Vorabend von Großherzog's Geburtstag nach dem Zapfenstreich unter der Jugend bemerkbar. In der Gegend des Schlosses, des Marktplatzes und der dort einmündenden Straßen sammelte sie sich mit der Parole: Odenburg und Everten gegen Odenburg. Zunächst amüsierte man sich ob solcher Kundgebungen, als jedoch die „Feindeslaster“ einen ersten Charakter annahmen, mußten Schutzleute in die Angelegenheiten eingreifen und die jugendlichen Streiter veranlassen, sich zu zerstreuen. Derartige Gefühlsfreudigkeiten konnte man freilich schon des öfteren beim Zapfenstreich bemerken, jedoch bislang wurden sie niemals so offensichtlich. Ob der Balkankrieg hier von Einfluß gewesen ist? — Erschossen hat sich ein unverheirateter Bankbeamter in Everten wohnhaft. Er soll schon länger eine auffällige Weise zur Schau getragen und eigenartige Reden geführt haben. Freundliche Gründe in dienlicher Hinsicht können nicht in Frage kommen.

Aus den Nachbargebieten.

.. **Wilhelmshaven, 15. November.** Im Seemannshaus sollte heute ein größeres Essen stattfinden, wozu acht Kellner angenommen waren. Da diese sich aber mit dem Wirt über den Lohn nicht einigen konnten, traten sie in den Streik ein.

* **Wilhelmshaven, 15. November.** Das Fleisch wird billiger, d. h. nur in Wilhelmshaven-Rüstingen. Nachdem die Stadt an zwei Stellen Rindfleisch zu 70 S bis 1 M das Pfund verkauft, kommen auch noch andere Leute und bieten das Fleisch billiger an, zu 65 S bis 90 S das Pfund. Vielleicht kommen wir nun auch bald zu normalen Fleischpreisen. Das von der Stadt beschaffte Rindfleisch aus Holland soll von tadelloser Beschaffenheit sein.

* **Geestmünde, 13. November.** Ueber einen Gelddiebstahl im D-Zug auf der Fahrt von Bremen nach Geestmünde berichtet die Wei.-Zit.: Am vergangenen Sonnabend war einer Frau aus dem D-Zuge auf der Fahrt von Hannover nach Geestmünde ein Betrag von 700 M gestohlen worden, den sie in einer Handtasche mit sich führte. Als die Bestohlene Dienstagabend zufällig auf dem Geestmünder Bahnhof weilte, bemerkte sie einen auf gekleideten Herrn, der auf der Fahrt neben ihr gesessen hatte und auf den gleich ihr Verdacht gefallen war. Der Mann wurde auf Veranlassung der Frau festgenommen und stand auch bald den Diebstahl ein. Das gestohlene Geld hatte er zum größten Teil noch bei sich. Der Dieb ist ein 27 Jahre alter Kaufmann aus Hannover.

Vermischtes.

* **Dresden, 16. Nov.** Heute nacht hat in seiner Wohnung am Kronprinzenplatz der Postsekretär Robert Paul Rümmler seine 36 Jahre alte Ehefrau, seinen elfjährigen Sohn, seine neunjährige Tochter und darauf sich selbst erschossen. Rümmler hat sich nach Angabe der Postbehörde dienstliche Verfehlungen nicht zuschulden kommen lassen.

* **Edingworth, 16. November.** Gestern Abend verbrannte ein Feuer die Scheune des Hofbesizers Bull. Fast der gesamte Viehbestand, darunter 50 Kühe, und die ganzen Entvorräte verbrannten.

* **Ein verhängnisvoller Schuß.** Bochum, 14. November. Auf der heutigen Kontrollversammlung zeigte der zur Aufrechterhaltung der Ordnung kommandierte Hilfskommandant Lange einem Bezirksfeldwebel einen Dienstrevolver. Bei Besichtigung der Waffe löste der Feldwebel unvorsichtlich einen Schuß, durch den Lange getötet wurde.

* **Sintirung eines Raubmörders.** Bielefeld, 13. Nov. Einer der gefährlichsten Verbrecher der Gegenwart, der meinelidie Raubmörder Karl Schobbenhans, wurde heute morgen in Vollstreckung des gegen ihn ausgesprochenen Todesurteils auf dem hiesigen Gefängnis hingerichtet.

* **49 Personen ertrunken.** Die Neue Freie Presse meldet aus Bukarest: Auf der Donau ereignete sich am Mittwochnachmittags ein schweres Schiffsunglück. Eine Schalluppe wollte im Hafen von Ostrowo 50 Mann der Grenzwache nach der Stadt bringen. Bei einer Wendung kenterte die Schalluppe und sämtliche Insassen stürzten in die Fluten. 44 Grenzwächter, ein Korporal sowie von der Besatzung drei Matrosen und der Mechaniker ertranken, die anderen konnten gerettet werden.

* **Sturm und Unwetter.** Ein furchtbares Unwetter tobte am Mittwoch nachts in ganz Frankreich. Aus den westlichen Departements werden überall Schneefälle gemeldet. In den Wägen liegt der Schnee 40 Zentimeter hoch. Ähnliche Nachrichten kommen aus Südrussland und den Breiden. Im Golf von Biscaya herrscht ein juchbarer Sturm. Mehrere getriebene Fischerboote sind an die Küste geworfen worden. Die Besatzung wird vermisst. — Auch aus dem südlichen England kommen Nachrichten über heftige Stürme.

* **Großer Zuzelndiebstahl in Paris.** Ein großer Einbruchdiebstahl wurde am Mittwochnacht in Paris

Zuwelengeschäft von Clerc auf dem Boulevard Capucines verübt. Das Haus war, da augenblicklich ihm Reparaturarbeiten ausgeführt werden, mit Gerüst versehen, und dies hatten sich die Diebe zunutze gemacht. Sie drangen in die Geschäftsräume ein und machten große Beute. Es fielen ihnen Nummern im Werte von über einer halben Million in die Hände.

Kairo, 12. Nov. Eingeborene drangen in den Versammlungsort des Deutschen Archäologischen Instituts in der Gasse Tell el Amarna, östlich vom Nil, ein und vertrieben zahlreiche Statuen durch Beistöße.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. Nov. An den gestrigen sozialdemokratischen Friedensdemonstrationsversammlungen beteiligten sich schätzungsweise 30 000 Personen. Die fremden Arbeiter waren sehr vorfindig in der Form, um den Deutschen keinen Anlaß zum Einschreiten zu geben. Die ausländischen Redner legten sich weniger Reize auf. Die Versammlungen und der Abmarsch der Mäiien vollzogen sich durchwegs ruhig.

Hamburg, 17. Nov. Als der Besitzer eines Ballons in der Nacht mit einer größeren Geldsumme sein Boot betrat, wurde er im dunklen Korridor durch einen unbekannten Überfallenen und durch einen Revolverstoß ins Gesicht verletzt. Als der Überfallene um Hilfe rief, erschloß der Räuber, ohne den Raub auszuführen, die Tür.

Madrid, 18. Nov. Gestern fanden in Madrid und in anderen Provinzstädten aus Anlaß des Mordes an dem Ministerpräsidenten Canalejas Protestversammlungen statt, in denen die anarchistischen Verbände gebändert wurden.

Teheran, 17. Nov. Der Gouverneur von Scharud hat ohne Blutvergießen die Hauptabteilung Salar ed Daulah entwaffnet und ihren Führer gefangen genommen. Salar ed Daulah selbst bemüht sich erfolglos, die ihm freundlich gesinnten Türken zum Aufstande zu bewegen.

Berlin, 18. Novbr. (Klassenlotterie.) In der Mittagsziehung fielen 15 000 M auf Nr. 1432, 10 000 M auf Nr. 95 987, 5000 M auf Nr. 22 198, 1000 M auf Nr. 115 426, 121 201, 128 562, 206 471.

Witona, 18. Nov. Der dritte Inhaber des zumengeschlossenen Bankhauses Strauß u. Eberlein, Adolf Kentsch, ist gestern verhaftet worden.

Kiel, 18. Nov. Der Kaiser ist um 7,30 Uhr morgens hier eingetroffen. Er begab sich an Bord des preussischen Reichsschiffes Deutschland und nahm dort Wohnung. Heute mittag fand die Vereidigung der Marineoffiziere statt, wozu der Kaiser eine kurze Ansprache an diese richtete.

Wien, 18. Nov. Gestern haben sich der Minister des Auswärtigen Graf Berchtold, der Reichskriegsminister, der gemeinsame Finanzminister, der Finanzminister und der Landesverteidigungsminister nach Budapest begeben.

Der Krieg auf dem Balkan.

Konstantinopel, 18. Nov. Die ausländischen Militärabteilungen, die heute an Land gehen, sollen über die zentralen Punkte der Stadt verteilt werden. Es sei im Falle der Not unerlässlich die Hauptstraßen gesperrt zu können. — In einem Restaurant, das von mehreren Bevölkerungsschichten besucht wird, sind mehr als hundert Menschen an der Cholera erkrankt.

Athen, 18. Nov. In allen griechischen Kirchen Salzmis haben gestern Gottesdienste stattgefunden. Die Brücke über den Arios ist ausgebaut, die Eisenbahnlinien sind wieder hergestellt.

Konstantinopel, 18. Nov. Ein Telegramm des Kaiserin Matka berichtet, daß der Kampf bei Tschatala infolge einer Vorwärtsbewegung der bulgarischen Infanterie von der türkischen Infanterie und Artillerie

gestern morgen aufgenommen worden sei und bis eine Stunde nach Sonnenuntergang gedauert habe. Die Bulgaren seien von der türkischen Artillerie zurückgeworfen worden. Drei bulgarische Batterien seien zerstört worden.

Handelsteil.

gh. Weiserziede, 15. Novbr. Auf dem heutigen Schweinemärkte fanden nur 120 Ferkel zum Verkauf, welche bei flottem Handel rasch in andere Hände übergingen. Infolge des geringen Angebots stiegen die Preise, so daß für gute 6-Wochenferkel 19 bis 20 M bezahlt wurden. Fette Schweine kosteten zurzeit 59 bis 60 Mark pro 100 Pfund Lebendgewicht. — Am Donnerstag verhandelte der Viehhändler H. Schröder mehrere Ladungen fetter Schweine nach dem Rheinlande und Westfalen.

Weener, 16. November. (Butter- und Käsemarkt.) Angebracht elf Maß Butter und 60 Stück Käse. Gras- und Stallbuter bedang 59 M, abfallende Ware erzielte Preise nach Wert. Weiser und Rummelkäse wurde mit 28 bis 33 M, Kräuterkäse mit 36 M bezahlt.

Neuß, 18. Nov. (Tel.) Fettviehmarkt. Aufgetriebe 24 Rüb. Markt geräumt. Preise: 1. Sorte 89 M, 2. Sorte 87 M, 3. Sorte 84 M. Handel mittelmäßig.

Berlin, 16. November. (Amtliche Preisfeststellung der Berliner Produktendörse. Preise in Mark für 1000 Kilogr. frei Berlin netto Kaffe.)

	v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	Dezember	215,00	204,50	2 425
	Mai	209,50	209,25	209,00
Roggen	Dezember	176,00	176,00	176,00
	Mai	176,25	176,50	176,25
Hafer	Dezember	189,00	179,75	179,50
	Mai	175,75	174,50	174,75
Rübsä	Dezember	68,30	—	68,50
	Mai	65,50	—	65,80

Verlosungen.

Berlin, 16. November. (Königl. Preuß. Klassenlotterie.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 227. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen:

- In der Vormittagsziehung:
 2 Gewinne von je 150 000 M auf Nr. 1427.
 8 Gewinne von je 10 000 M auf Nr. 104 157 113 487 147 255 161 509.
 90 Gewinne von je 3000 M auf Nr. 7491 12 965 13 427 14 203 25 559 28 310 32 363 34 796 35 317 37 745 41 381 51 754 52 522 53 922 55 227 57 565 58 720 59 482 59 925 65 831 67 340 70 955 72 490 74 282 76 415 80 574 92 064 95 803 100 552 102 829 103 729 111 471 113 379 116 974 126 866 134 321 141 559 143 616 146 217 170 102 190 061 194 859 197 808 200 645 206 092.

- In der Nachmittagsziehung:
 4 Gewinne zu je 15 000 M auf Nr. 90 638 203 195.
 4 Gewinne zu je 10 000 M auf Nr. 81 065 119 240.
 4 Gewinne zu je 5000 M auf Nr. 59 029 157 233.
 32 Gewinne zu je 3000 M auf Nr. 9274 9955 11 564 11 580 11 664 20 638 39 541 44 833 46 178 47 205 49 076 49 876 65 147 68 368 72 577 76 999 78 558 97 475 108 570 113 892 117 204 123 250 123 514 128 239 129 316 142 093 143 209 146 380 149 761 151 124 155 959 164 139 178 028 179 967 182 779 186 176 188 846 191 722 199 085 199 270 199 509 201 601.

Nachdruck verboten.
 Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.
 Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes
 21. November: Windig, bewölkt, feuchtkalt.
 22. November: Bewölkt, trübe, kalt, irrischweise Niederschläge.
 23. November: Vieles trübe, nahe Null, windig.

Kirchliche Nachrichten.

Buß- und Bettag, 20. November:
 Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
 Kirchenchor.
 Beichte und Abendmahl.
 Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Gramberg.
 Beichte und Abendmahl.

Oldorf. Gottesdienst um 3 Uhr nachmittags.

Westrum. Gottesdienst um 2,30 Uhr.

St. Jooß. Gottesdienst um 10 Uhr. (Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahl.)

Wüppels. Gottesdienst um 2,30 Uhr. (Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahl.)

Spielplan des Großherzoglichen Theaters in Oldenburg.
 Dienstag, 19. Nov.: 32. Vorst. im Ab. Gabriel Schillings Nacht. Drama in 5 Akten von G. Hauptmann.
 Anfang 7,30 Uhr.

Start mit Thomasmehl gedüngt, reichlich gutes Futter bringt.

Nach mehr als für jede andere Kulturart trifft diese kurze Wertzeit wohl für die Wiesen, Weiden und Futterfelder zu.

Herr Landwirt S. Rohjans, Lörup, Kreis Sümmling, Hannover, düngte beispielsweise seine Wiese auf Niedermoorboden mit 400 Kilogr. Thomasmehl, 400 Kilogr. Kainit pro Hektar. Es wurde ihm nun geraten, versuchsweise auf einem Teile der Wiese die Thomasmehlgabe auf 600 Kilogr. zu erhöhen, um zu sehen, ob durch die fruchtigere Düngung ein noch höherer Ertrag erzielt werden könnte. Dies traf auch tatsächlich ein. Auf dem Teil der Wiese, welcher die verstärkte Thomasmehldüngung erhalten hatte, wurden pro Hektar 2420 Kilogr. Heu im Werte von 96,80 M mehr geerntet, als auf dem übrigen Teile der Wiese, während die Verstärkung der Düngung nur 10 M Mehrkosten verursachte hatte.

Diese 10 M Mehrkosten verzinsten sich also mit 868 Prozent.

MANOLI

Cigarettes
Specialmarken

ABBAS FAVORIT CHIC MANO

Koffeinfreier Kaffee Sag ist wirklicher Bohnenkaffee, der alle Geschmacks- und Aromavorzüge besten koffeinhaltigen Kaffees, aber nicht dessen Nachteile hat. Er ist unschädlich für Herz-, Nerven-, Magen-Leidende und andere Kranke.

Berühmte Anzeigen.

Ein fettes, 5 Wochen altes
 Kalb zu verkaufen.
 Gerh. D. Dettmers.
 Bohlswärd

Für einen jungen Mann (Bank-
 gelehrender) wird auf sofort Wohn-
 ung mit oder ohne Beköstigung
 gesucht. Gef. Off an die Exp.
 Nr. 11 unter H. C. erbeten.

Gesucht ein jüngerer Knocht.
 Müller Onken.
 Redderwarden.

Gesucht eine Frau zum Rei-
 nigen von zwei Räumen,
 wöchentlich einmal.
 Lategang 365

M. Mammen.

Gesucht zum 1. Mai 1913 ein
 altes Mädchen.
 Frau Hofmeister Sims.
 Friedrichsleue

h. Carolinenfel.

Entlaufen eine junge Henne.
 Rosenstr. 792.

Dienstagabend bestimmt von
 6 Uhr an u. Mittwochmorgen
 Schellfische und Schollen.
 Wdchwarz, M. Thaben.

Dienstagnachmittag u. Don-
 nerstagmorgen ff. Schellfische
 und Schollen billigst
 Frau S. Ahlers

Feinste Delikateß-Andovis,
 ausgewogen, Pfd 50 Pfg.
 Wlth. Gerdes.

Empfehle
 fetten geräucherten Speck
 Pfd 1 Mt.
 durchwachsenen geräuch. dito
 Pfd 1,10 Mt
 sowie täglich frisches Mind-
 schweine- u. Hammelfleisch.

J. Feilmann.

Verloren ein Portemonnaie
 mit circa 15 Mk in
 der Nähe der Molkerei und
 Kaisersaal.
 J. Ahlers, Gartenstr.

Fettes Kalbfleisch

empfehle Donnerstag u. Freitag
 Josephs feur.

Ein *Reinmischwein*
 Wicht. Reizen ist Dr. Busfels außer-
 ordn. Causalpulver unentbehrlich à Fl.
 1 Mt. u. Vakuumflasche à Fl. 1,50 Mt.
 Bei Dr. Busch, Hofapotheke.

Maismehl, bestes Schweine-
 futter, aus reinem amerikan.
 Mais, p. Ztr. 8,60 Mt.
 Fever. S. Christoffers

Kartoffeln in 4 versch. Sorten
 zu bekannten billigsten Preisen
 treffen mehrere Ladungen diese
 Woche noch ein.
 Fever. S. Christoffers.

Erklärung.

Die von mir über Fräulein
 Bollne Saueressig aus
 Schilling verbreitete Nachrede
 nehme ich als unwahr
 zurück.
 H. Voltjes.

Berj.-Gejellsch. gegen Viehsterben

für das nördl. Jeverland.

Gebung der Beiträge Sonn-
 abend den 23. d. Mis. abends
 5 bis 6 Uhr bei W. Gden.
 Oldorf.

S. Janzen, Dep.
 Oldorf, 17. Nov. 1912

Jev. Mob.-Br.-Berj.-Gej. u. G.

Gebung der Brandkassen-
 gelder für Mob. Donnerstag
 den 21. u. Freitag den 22. Nov.
 nachm von 4 bis 7 Uhr in
 Wllms Gasthause zu Wadde-
 warden.

Gr.-Wassens. Gerh. Köster.

Gebung der erkannten An-
 lage Donnerstag den 21. Nov.
 bei Mohrmann in Jannens,
 Freitag den 22. Nov. bei Wllken
 in Friederikenstiel, Sonnabend
 den 23. Nov. bei Thaben in
 Mederns, jedesmal nachmittags
 von 3 bis 6 Uhr.
 D. G. Bruns, Bertr.
 Mederns, 1912.

Gebung der Brandkassen-

anlage bis 26. d. M.
 C. Albers, Dep.
 Garms, 1912 Nov 18.

Deutschlands Flotte im Kampf.

Geschildert v. Graf Bernstorff,
 Kaiserl. Korvetten-Kapitän.
 Preis nur 1 Mt.

S. M. der Kaiser überwies
 den Kaiserl. Prinzen je ein
 Exemplar dieses interessanten
 aktuellen Buches!

Buch. C. L. Metzler & Söhne.

frische Mockturtle.

Hotel Schütting.
 Halstaumarkt
 Harfen- u. Streichkonzert.
 P. Volenius.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum von **Jever und Umgegend** die ergebene Anzeige, dass wir **Dienstag den 19. November** **Neustraße 294** ein

Hamburger Kaffee-Lager

unter der Firma

Thams & Garfs

eröffnen werden. Durch gemeinsamen Einkauf mit grossen Kaffeehäusern gelang es uns, äusserst günstige Abschlüsse zu erreichen, so dass wir in der Lage sind, nur wirklich schmackhafte Ware zu allerbilligsten Preisen zu verkaufen. Wir bitten, sich von unserer Leistungsfähigkeit betreffs der Preise und Qualität zu überzeugen, und wissen wir bestimmt, dass ein einmaliger Einkauf zu dauernder Kundschaft führt.

Jever, 19. November 1912.

Hochachtungsvoll

Thams & Garfs.

Rösterei: Hamburg, Ifflandstraße 34.

Gratiszugabe.

Zur Eröffnung unseres Geschäfts soll ein grosser Posten

hochfeiner Porzellan-Kaffeetassen

in der Weise abgegeben werden, dass jeder Käufer von 1 Pfund Kaffee zu 150 Pfg. und teurer oder auch 1 Pfund Pflanzenbutter Marke „**Tha Ga**“ zu 80 Pfg. oder 1 Pfund allerfeinste Delikatess-Margarine Marke „**Thamsa**“ zu 90 Pfg., soweit der Vorrat reicht, eine elegante

Kaffeetasse gratis

erhält.

Hamburger Kaffee-Lager

Thams & Garfs

Neuestrasse 294.

Markt - Ecke.

Schokoladen und Konfitüren,

nur beste Qualitäten,

zu billigen Preisen.

Schokolade:

**Sarotti — Hildebrandt — Gala Peter — Suchard
Lindt und Berger**

zu Originalpreisen in ganz frischer Ware.

Thams & Garfs Kaffee

ist ohnegleichen.

Vollkommen natürliche Röstung.

Unverfälscht.

Reinschmeckende Sorten pro Pfund **150 Pfg.**

Mischung 1: pro Pfd. **150 Pfg.** Mischung 2: pro Pfd. **160 Pfg.** Mischung 3: pro Pfd. **170 Pfg.**

Mischung 4: pro Pfd. **180 Pfg.** Mischung 5: pro Pfd. **200 Pfg.**

Thams & Garfs Kakao

garantiert rein, leicht lösliche Ware,
infolge rechtzeitiger Abschlüsse noch

äusserst billig.

Gar. reiner Kakao pro Pfd. 80 Pfg. 1/4 Pfd. 20 Pfg.	Haus-Marke pro Pfd. 120 Pfg. 1/4 Pfd. 30 Pfg.	Marke ff pro Pfd. 160 Pfg. 1/4 Pfd. 40 Pfg.
Spezialmarke pro Pfd. 100 Pfg. 1/4 Pfd. 25 Pfg.	Marke f pro Pfd. 140 Pfg. 1/4 Pfd. 35 Pfg.	Marke fff pro Pfd. 200 Pfg. 1/4 Pfd. 50 Pfg.
Marke ffff pro Pfd. 240 Pfg. 1/4 Pfd. 60 Pfg.		

Echt chinesischer Thee und ostfriesische Thee-Mischungen

neuester Ernte,

lose und in 1/8 und 1/4 Pfund-Paketen
pro Pfund von **160 Pfg.** bis **600 Pfg.**

Die äusserst hohen Butterpreise haben uns veranlasst, eine

Süssrahm-Margarine Marke Thamsa

und eine

Pflanzenbutter (Margarine) unter dem Namen Tha Ga

zum Verkauf zu bringen, welche im Aussehen und Geschmack der feinsten Naturbutter gleichen. **Thamsa** und **Tha Ga** schmecken so vorzüglich, dass man einen Unterschied gegen die teure Molkereibutter kaum herausfindet

**Thamsa kostet das Pfund nur 90 Pfg.,
Tha Ga kostet das Pfund nur 80 Pfg.**

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Konsumenten.

Eröffnung Dienstag den 19. November morgens 7 Uhr.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Feiligkeit oder deren Mann
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Wettdor & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 272

Dienstag den 19. November 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich bewegen gefunden, die bestehenden Bestimmungen über Verleihung der „Medaille für Treue in der Arbeit“ zu ändern, als die Medaille fortan solchen Arbeitern und Diensthofen beiderlei Geschlechts verliehen wird, die bei völliger Unbescholtenheit nach vollendetem 25. Lebensjahre 25 Jahre ohne Unterbrechung in einem und demselben Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden haben.

Güldenstern, den 16. November 1912.
Großherzogliches Kabinett.
Meyer.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat Seinen 25-jährigen Geburtstag zum Anlaß genommen, der gesamten mit Dienstbrief angetretenen Hofdienerschaft sowie den endgültig angestellten Mitgliedern der Hofkapelle eine Anwartschaft auf Ruhegeld insbesondere für den Fall zu gewähren, daß sie ohne ihr Verschulden dienstunfähig werden. Die näheren Bestimmungen darüber sind den für die Staatsbeamten geltenden Vorschriften des residierenden Zivilstaatsdieneregesetzes über Pensionierung nachgebildet.

Güldenstern, den 16. November 1912.
Großherzogliches Kabinett.
Meyer.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gemäß an Höchstem Geburtstag den Amtsrat Dr. Hammitz in Oldenburg zu Höchstem Leibarzt mit dem Titel „Medizinalrat“ zu ernennen und ferner folgende Auszeichnungen zu verleihen:
dem Dekononierat Rühritat in Cutin den Titel „Geheimer Dekononierat“,
dem Amtmann Johannsen in Venjahn den Titel „Amtsrat“,
den Hospizialen Janien in Lübbersdorf, Wöllers in Eßent und Keller, Kubof, den Titel „Dekononierat“,
dem Inspektor Muth in Güldenstern den Titel „Oberinspektor“,
den Hofgärtnern Lüth in Cutin und Bloedorn in Güldenstern den Titel „Garteninspektor“,
den Förstern Hamer in Damos, Houe in Sievershausen und Wiemann in Langenhagen den Titel „Sege-meister“.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gemäß dem Kommerzienrat Labusen in Delnshorst den Titel „Geheimer Kommerzienrat“,
dem Bankdirektor Mertel in Oldenburg den Titel „Kommerzienrat“,
dem Gemeindevorsteher und stellvertretenden Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg, Feldbus in Zwischenahn, und
dem Vorsitzenden des Weiermarsch-Ferdbudvereins, Landwirt Cornelius in Großenmeer, den Titel „Dekononierat“,
dem Organisten Sparrth in Oldenburg den Titel „Musikdirektor“
sowie den Gendarmen Rathje in Süsel, Scheffler in Oldenburg und Töpken in Wildeshausen den Titel „Wachmeister“ zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gemäß dem Buchhändler D. H. Segelken, Inhaber der Schmiedischen Buchhandlung hier, das Prädikat „Hofbuchhändler“,
dem Schneidermeister Julius Meyer, hier, das Prädikat „Hoflinseuschneider“,
und dem Apotheker Ernst Möller in Cutin das Prädikat „Hofapotheker“ zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben an Höchstem Geburtstag folgende Dekorationen verliehen:
„das Ehren-Großkreuz“ dem General-Intendanten von Radetzky-Witlicz, Czjellenz, und

dem königlich Preussischen Generalmajor und Kommandeur der 37. Infanterie-Brigade, von Bauer,
„das Ehren-Konturkreuz“ dem Oberförster Otto in Cutin und dem Hofmarschall Freiherrn von Toll,
„das Offizierkreuz“ dem königlich Preussischen Oberleutnant und Kommandeur des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19, von Freiniker; dem königlich Preussischen Oberleutnant und Kommandeur des Ostpreussischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 62, von Kapolski; dem königlich Preussischen Oberleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks II Oldenburg von Kornmann; und dem Senatspräsidenten beim Reichsversicherungsamt, Geheimen Regierungsrat Überherr;
„das Ehren-Ritterkreuz erster Klasse“ dem königlich Preussischen Major und Abteilungs-Kommandeur im Ostpreussischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 62, von Jähnlich,
„das Ehren-Ritterkreuz zweiter Klasse mit der silbernen Krone“ dem Hofjägermeister von Witzleben in Süde,

„das Ehren-Ritterkreuz zweiter Klasse“ dem königlich Preussischen Bergwerksdirektionssekretär Vogel in Saarbrücken und dem Bankdirektor Dethard in Charlottenburg,

„das Ehrenkreuz erster Klasse“ dem Rentmeister Loof und dem Postverwalter Hähnisch in Venjahn,

„das Ehrenkreuz zweiter Klasse“ dem Fischerei-Inspektor Johannsen in Venjahn, dem Futtermeister Bunjes und dem Leibfischer Köhler, ferner den Hofboisten Böttcher I und Weßhuhn der 10. Komp. Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91, dem Wachmeister Lüchow der 1. Eskadron Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 und dem Regimentsattache Bartoldy desselben Regiments und dem Hize-Wachmeister Hartwig I der 1. Batterie Ostpreussischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 62;

„das Ehrenkreuz dritter Klasse“ dem Hoflakai Thie.

Oldenburg, 17. Nov. Der Finanzminister Kohlschatz als Vorsitzender des Staatsministeriums gibt folgenden Erlaß Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Oldenburg bekannt:

Venjahn, 16. Nov. Zu meinem heutigen Geburtstag habe ich so viele Zeichen treuen Gedenkens aus dem Oldenburger Lande und auch von außerhalb erhalten, daß ich leider außerstande bin, jedem einzeln zu danken. Ich bitte daher Eure Excellenz, meinen herzlichsten Dank für alle mir erzeigte Freundlichkeit und Treue öffentlich bekannt zu geben.
gez. Friedrich August.

Jever, 18. November.

Sanitätskolonne. Im Gegensatz zu anderen Nationen, namentlich zu der französischen, sind wir Deutschen in der glücklichen Lage, daß wir bei weitem nicht alle dienstfähigen Mannschaften zum Militärdienste auszuheben brauchen. So bleibt denn eine Anzahl von völlig kriegsbrauchbaren jungen Männern als überzählige für den Dienst frei; dazu haben wir eine noch weit größere Zahl von Jünglingen, welche wegen eines kleinen Fehlers von vornherein als dienstunbrauchbar zurückgewiesen werden und welche deshalb auch, wenn sie gerne dem Vaterlande ihre Kräfte zur Verfügung stellen möchten, zum aktiven Dienste nicht genommen werden. Derartige Personen, sowie ebenfalls den ausgedienten Soldaten wird durch die in Bildung begriffene Sanitätskolonne in Jever Gelegenheit gegeben, auch ihrerseits ihre Dienste dem Vaterlande zu widmen, indem sie in dieselbe eingereiht, als Kranenträger für den Dienst im Felde sowie im Wohnorte ausgebildet werden; auch im Sanitätierdienste werden diese Mannschaften in der Kolonne geübt so daß sie bei Unfällen und dergl. die erste Hilfe leisten können. Die Unterriehts- und Uebungsstunden werden jeden Freitag abend von 8,30 bis 10 Uhr stattfinden, so daß sehr viele Personen auch aus den umliegenden Ortschaften nach Jever abend an denselben teilnehmen können. Die Meldung zur Mitgliedschaft der Sanitätskolonne ist bis zum 20. November d. J. bei Herrn Bankvorsteher Cornelius in Jever schriftlich oder mündlich zu erstatten, so daß die Uebungen am Freitag, 29. November, beginnen können. Es ist zu hoffen und zu erwarten, daß die Beteiligung

eine ganz allgemeine sein wird, da die ausgebildeten Mannschaften nicht allein dem Vaterlande unschätzbare Dienste leisten können, sondern auch selbst großen Nutzen daraus ziehen, daß sie sich bei vielerlei Arten von Unfällen nützlich machen.

Der Jeverische Kriegerverein beging gestern im Konzerthause die Feier des Geburtstags Sr. K. Hoheit des Großherzogs. Herr Victor Gramberg hielt eine der Bedeutung des Tages entsprechende Ansprache. Der zweite Vorsitzende des Kriegervereins Herr Hofmeister brachte ein Ergebenheitstelegramm an Sr. K. Hoheit zur Kenntnis. Nach einem wohlgelungenen lebenden Bilde wurde die Reihe der sonstigen Darbietungen durch ein Couplet eröffnet. Vielen Beifall fand das humoristische Terzett Die Dreimännerbraut, ebenso das Lustspiel Wirrwarr. Alle Darbietungen gelangten recht gut, und es spendete das sehr zahlreich erschienene Publikum reichen Beifall. Durch einen flotten Ball wurde die in allen Teilen schöne Feier geschlossen.

Ensemble-Gesellschaft des Bremer Stadttheaters in Wilhelmshaven. Als nächste Opern-Vorstellung wird am Donnerstag, 21. November, Beethovens herrliche Oper Fidelio zur Aufführung kommen. Das wundervolle Werk, die einzige Opernschöpfung des genialen Komponisten, dürfte mit Freude begrüßt werden. Vorbereitung nimmt die Firma Gebr. Ladewig schon von heute ab entgegen (Telephon Nr. 226 Wilhelmshaven).

Öffentlicher Vortrag. Die hiesige Loge Jeverische Wacht des internationalen Guttempleordens hat Herrn Lehrer Behrens, Oberhammelwarden, zu einem öffentlichen Vortrag für Sonntag den 24. November gewonnen. Herr Lehrer Behrens ist als vorzüglicher Redner bekannt, der nichts Kanakliches in seinen Reden hat. Darum dürfte es interessant sein, diesen Vortrag zu hören. Damit dies jedermann möglich ist, wird feinerlei Eintritt erhoben. Während des Vortrages findet eine Kaffeetafel statt, es ist jedoch niemand verpflichtet, daran teilzunehmen. Die Loge wünscht in erster Linie ihren Gästen einige Stunden wirklichen Genusses zu bieten; wünschen wir derselben daher einen zahlreichen Besuch. (Siehe auch die heutige Anzeiger.)

Immobilverkauf. Zimmermeister Herr Heintz, Kranzen verkaufte seine an der Bismarckstraße belegene (kurze) von Herrn M. Grünberg bewohnte) Wohnung mit Antritt zu Mai 1. N. an den Buchhalter Herrn Büchring hieselbst. Der Kaufpreis ist 16 000 M.

Nahrdum. In dem von Herrn Aukt. H. M. Meyer (Jever) auf Sonnabend, 16. Nov., angetretenen dritten und letzten Verkaufstermine der Besichtigung des Herrn Fr. Klostermann hieselbst wurde der Zuschlag, da ein Gebot auf die Stelle im ganzen nicht abgegeben, in folgender Weise erteilt: 1. Haus mit Garten, za. 1 Markt groß, an Zimmerm. H. Ahrens-Jever für 4000 M., 2. ein Stück Ackerland, 0,25 Markt groß, an Landw. C. Meents, Nahrdum, für 500 M., 3. ein Kamp, za. 1,75 Markt, an Landgebr. Joh. Bader, Nahrdum, für 2920 M., und 4. ein Kamp zur Größe von 1,50 Markt an Zimmerm. H. Specht, beim Schützenhof, für 3500 M. Im ganzen erbrachte die Besichtigung somit 10 920 M.

Oldenburg, 17. Nov. Zur Feier von Großherzogs Geburtstag waren die in Berlin anässigen Oldenburger mit vielen Gästen im Fürstenhause des Landwehr-Offizierskasinos zu einem Festessen versammelt. An der Ehrentafel saßen u. a. der großherzoglich oldenburgische Gesandte Excellenz von Euden-Oldenhagen, General v. Amann, der Unterstaatssekretär Dr. Richter, Wittl, Geh. Admiralsitätsrat Harms, Generalmajor Sprenger, Reichsaasabgeordneter Dr. Wiemer, die Präsidenten v. Mühlensels und Lüßhoffs, die Professoren Detken, Dr. Bauer, Dr. Kürzens, Dr. Klingenberg und Volkmar, Gerichtsrat Meinardus, Ral. Hofkapellmeister Christians u. a. m. Nach dem ersten Gang brachte Erz. v. Euden-Oldenhagen das Kaiserhoch aus, General v. Amann hielt eine schwingvolle Rede, die mit einem Hoch auf den Großherzog abschloß. Danach wurde ein Glückwunschtelegramm an den Großherzog abgelesen.

Berne. Drei von den Sengsten Ehrenberg, Es-march und Erbprinz abstammende etwa dreißigjährige Sengste sind von Herzogs in Kanzenbüttel an das hiesige Landesgestüt verkauft worden für 18 000 M.

Rheinperle Solo

Margarine, die Elite-Marken der Branche, zersetzt in
feinste Butter

In Geschmack, Aroma
und Bekömmlichkeit bester Butter
gleich, aber wesentlich billiger. — Überall erhältlich.
Holl. Marg.-Werke Jürgens & Prinzen, O.m.B.H., Goch (Rhd.)

Amtliche Anzeigen.

Großh. Amt Jever.
Jever, 14. Nov. 1912
Der Schlachter Emil Heusch in Schortens beabsichtigt in seinem an dem Wege von Schortens nach Siebetshaus belegenen Hause eine Schlachterei zu errichten.
Etwasige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen 14 Tagen beim Amte anzubringen.
J. B.: Werner.

Vorstand der Wangerländischen Sielacht.

Jever, den 6. Nov. 1912.
Zu den in diesem Jahre stattfindenden Wahlen zur Ergänzung des Sielachtsausschusses werden die stimmberechtigten Sielachtsgenossen hiermit eingeladen.

Die Wahlen finden statt:
1. für den I. Wahlbezirk: (ehemalige Friederikensielacht) Donnerstag den 12. Dez. d. J. nachmittags 3 1/2 Uhr im Wirtshaus zu Oldorferbaum. Es scheidet aus die Ausschussmänner Herm. Müller, Farnburg; F. Hillrichs, Pievens; Joh. Folt. Reents, Sandel; Herm. Krer, Farms daselbst und U. Janßen, Hohenkirchen, sowie die Ersatzmänner Alb. Christ, Beder, Uffenhausen; Hinr. Jac. Beder, Sophiengraben; Joh. Folt. Janßen, Hohenwarf; und Christ. Herm. Bröden, Schreiersort. Hierfür sind 5 Ausschuss- und 4 Ersatzmänner zu wählen.

2. für den II. Wahlbezirk: (ehemalige Hooftelacht) Montag den 16. Dez. d. J. vormittags 9 Uhr in Willems Wirtshaus in Waddemarden. Es scheidet aus die Ausschussmänner Chr. J. Iken, Hooftel; G. L. Peters, Nellinghausen, sowie der Ersatzmann Wihl. Memmen, Horstens. Hierfür sind 2 Ausschussmänner und 1 Ersatzmann zu wählen.

3. für den III. Wahlbezirk: (ehemalige Erldumerielacht) Montag den 16. Dez. d. J. vormittags 11 Uhr in Donners Wirtshaus in Altesbrücke. Für den ausscheidenden Uplet Siuts, Boltens, und den verstorbenen Wihl. Janßen, Oldorferbusch, ist je ein neues Ausschussmitglied zu wählen.

4. für den IV. Wahlbezirk: (ehemalige Hohenstiefferielacht) Montag den 16. Dez. d. J. nachmittags 2 Uhr in Peters Wirtshaus in Wiarden. Für die beiden ausscheidenden Mitglieder J. de Beer und Friedr. Mammen, Hohenkirchen, sind 2 Ausschussmänner und

für den ausscheidenden Anton Hinrichs in Grimmens 1 Ersatzmann zu wählen.

5. für den V. Wahlbezirk: (ehemalige Horumerielacht) Montag den 16. Dez. d. J. nachmittags 4 Uhr in Cordes Wirtshaus in Kaisershof.

Es ist für den ausscheidenden Carl Müller in Horumerstel ein neues Ausschussmitglied zu wählen.

Die Verzeichnisse der stimmberechtigten Genossen liegen vom 18. November bis zum 8. Dezember 1912 zur Einsicht aus für die Gemeinden

Jever im schwarzen Adler in Jever,

Clebens in Martens Wirtshaus in Clebens,

Sandel in Reuters Wirtshaus in Sandel,

Schortens in Cordes Wirtshaus in Schortens,

Sillenstede in Fimmens Wirtshaus in Sillenstede,

Sengwarden in Hellmerichs Wirtshaus in Sengwarden,

Fatens in Masbaums Wirtshaus in Hooftel,

Waddewarden in Willems Wirtshaus in Waddewarden,

Oldorf in Edens Wirtshaus in Oldorf,

Wuppels in Harms Wirtshaus in Wuppels,

St. Joost in Kirchhoffs Wirtshaus in Altesbrücke,

Wiarden in Peters Wirtshaus in Wiarden,

Minßen in Dieckens Wirtshaus in Minßen,

Hohenkirchen in Buns Wirtshaus in Hohenkirchen,

Widdoge in Haschenburgers Wirtshaus in Widdoge,

Tettens in Carstens Wirtshaus in Tettens,

Wiefels in Seezens Wirtshaus in Wiefels und Westrum in Soltings Wirtshaus in Westrum.

Einwendungen gegen die Verzeichnisse sind bis zum 8. Dezember 1912 beim Vorstande schriftlich anzubringen.

Stimmzettel sind bei der Wahl und 3 Tage vorher im Amtsgebäude zu Jever, Zimmer Nr. 15, zu erhalten.

Wegen Ausübung des Stimmrechts durch Stellvertreter wird auf Artikel 35 und 36 der Deichordnung hingewiesen.

J. B.: Werner.

Stadtmagistrat.
Jever, 15. November 1912.
Gemäß § 2 des Versicherungs-gesetzes für Angestellte ist der Wert der Naturalbezüge für die Stadt Jever wie folgt festgesetzt:

Betriebsbeamte, Handlungsgehilfen und sonstige Angestellte:
a. freie Kost jährlich 425 M.,
b. freie Wohnung und Feuerung 125 M.
Dr. Büfing.

Versicherungsamt für Stadt Jever.
Jever, 15. Nov. 1912.
Gemäß § 160 der Reichsversicherungsordnung ist der Wert der Naturalbezüge für die Stadt Jever wie folgt festgesetzt:

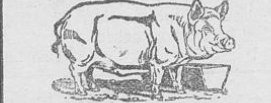
1. Betriebsbeamte, Handlungsgehilfen und sonstige Angestellte:
a. freie Kost jährlich 425 M.,
b. freie Wohnung und Feuerung 125 M.;
2. Gefellen, Lehrlinge, Arbeiter und Knechte:
a. freie Kost jährlich 400 M.,
b. freie Wohnung und Feuerung 75 M.;
3. Stützen und Haushälterinnen:
a. freie Kost jährlich 400 M.,
b. freie Wohnung und Feuerung 125 M.;
4. Dienstmädchen und Arbeiterinnen:
a. freie Kost jährlich 350 M.,
b. freie Wohnung und Feuerung 75 M.
Dr. Büfing.

Kirchensache. Tettens.
Bußtag, den 20. Nov., 10 Uhr **Gottesdienst.**
Anschließend Beichte und Abendmahl.

Answärtige Behörde.
Oberförsterei Friedeburg.
Holzverkauf Schutzbezirk Hopels 28. November 1912 in Bohnens Gastwirtschaft, Hopels, vorm. 9.30 Uhr gegen 77b.
Stichen: 16 Nussstämme zu 30 cm,
Buchen: 12 starke gute Nussstämme zu 17 cm und ja. 18 cm Laubholz-Brennholz.

Bermischte Anzeigen. Schweine-Verkauf in Schortens.

Der Handelsmann Dieder. Gemblert in Sengwarden läßt Freitag den 22. Nov. 1912 nachm. 2 Uhr anfgd. bei L. G. Hinrichs Gasthause in Schortens



40 bis 50 Stück große u. kleine Schweine,

dar. beste Zuchtschweine, öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist durch mich verkauft.

Gleichzeitig gelangen einige **Arbeitspferde** mit zum Verkauf. Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.
Sillenstede. Gustav Albers.

Ein jähriges, kräftiges **Arbeitspferd** zu verkaufen.
Sengwarden. Hugo Hillers.
Ein reinf. **Herdbuchschaf** zu verkaufen.
Schoof. Hugo Cordes Janßen.

Der Bandhäusling Foote Decker in Moorhausen läßt fort zugehalber
Gonnabend d. 23. Nov. d. J. nachm. 1 Uhr anfgd.
in und bei seiner Behausung daselbst öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist durch mich verkaufen:



1 hochtragende Kuh, 1 1/2 jähr. Best;



3 Schafe;



5 Schweine zum Weiterfüttern;

3 Ziegen;



30 St. junge Hühner u. 1 Hahn;

ferner: 1 Rarrnmaschine, 1 Küchenbuddel, 1 Bettstelle, 1 Sofa, 1 gr. Spiegel, 1 Herrenfahrrad, 1 Düngertare, 1 Hühnerhaus, 1 Düngerhaufen, versch. Stallgerät, Forken, Hacken, Spaten, Sensen, Sichten, Risten und Klauen;

Jobann: 8 bis 10 Fuder guten. Sen, 2 Fuder Stroh, 1 großes Quantum Sted- und Munkelrüben,

3 große Acker Kohl und viele sonstige hier nicht aufgeführte Gegenstände. Käufer werden freundlichst eingeladen.
Sillenstede. Gustav Albers.

Verkauf von schönen Landgütern.

Unter meiner Nachweisung sind drei Landgüter zur Größe von 50, 60 und 70 Motten mit guten Gebäuden an recht guter Lage zu verkaufen. Die Ländereien sind je etwa zur Hälfte Pflug- u. zur Hälfte Weideland. Kaufgünstige, denen ein großer Teil des Kaufpreises auf Wunsch auf Hypothek belassen werden kann, wollen sich persönlich wegen Auskunft an mich wenden.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Wundervolles, üppiges **Haar**

ist die Sehnsucht aller Mädchen und Frauen. Wer mit dünnem, schwachem Haar, Kopfschmerzen und Haarausfall zu kämpfen hat, sei folgendes glanzvolle bewährte und billige Rezept zur Pflege des Saars empfohlen: Wöchentlich 1maliges Waschen des Saars mit Zucker's lombiniertem **Kräuter-Shampoo** (Pat. 20 Pfl.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Saarbodens m. **Zucker's Orig. Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25) u. **Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pfl.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echi bei Carl Breithaupt, Drogerie.

Jever. Die Erben des weil. Kaufmanns Friebe hier wollen wegen Erbteilung ihre an der Mühlentstraße hier belegenen

Beitzungen

unter der Hand verkaufen, nämlich:

1. das Geschäftshaus.

Dasselbe ist sehr günstig in der Nähe des Marktplatzes gelegen. Es wird seit langen Jahren ein flotties Kolonialwarengeschäft darin betrieben. Das Haus ist in einem guten baulichen Zustande. Ein schöner und recht großer Gemüß- und Ziergarten befindet sich unmittelbar hinter dem Hause. Der Antritt kann nach Belieben erfolgen. Bis zu 2/3 des Kaufpreises kann auf Wunsch darin stehen bleiben.

2. das Privathaus.

Solches hat die Hausnummer 407 und wird jetz. von Herrn v. Gevel bemohnt. Es ist in allerbestem Bauzustande, ein Ziergarten befindet sich beim Hause, eignet sich besonders für einen Proprietär. Die Kaufgeldsfordderung ist sehr niedrig gestellt. Antritt am 1. Mai n. J. Reflektanten wollen sich recht bald mit mir in Verbindung setzen.

Jever, 1912 Nov. 13.
Erich Albers, Rezipient.

Herr Rentner R. Deuen zu Nauens beauftragte mich, von seinem unmittelbar an bzw. in nächster Nähe des Wuppelfer Altendiechs belegenen Grundbesitz 7 Parzellen vorzüglich schweres

Weideland

zur Größe von 3,12, 3,44, 1,94, 2,95, 2,8, 3,24 und 3,07 Motten einzeln wie auch in beliebiger Zusammenlegung öffentlich an den Meistbietenden auf 6 beginn. 3 Jahre zu **verpackten**. Verpackungsstermin wird anfgd auf

Donnerstag den 21. Nov. nachm. 6 Uhr

in Fr. Janßens Gasthose zu Wuppelfer-Altendiech. Pachtgünstige werden eingeladen.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Für Herrn Proprietär Friedr. in Hoffhausen habe ich eine **Wohnung** in seinem daselbst belegenen Hause nebst Gartenland zum nächsten Mai an einen landw. Arbeiter mit fl. Familie zu vermieten.

Sande. Joh. Gädert, Aukt.

Die Witwe des Deichboten
B. Janssen zu Winternorder-
deich beauftragte mich, ihre
selbst belegene

Häuslingsstelle,

stehend aus einem recht gut
haltenen Hause nebst schönem
Obst- und Gemüsegarten, zu
verkaufen.
Der Eintritt steht in dem Be-
stehen des Käufers, es kann
schon am 1. Mai 1913, aber
auch schon früher erfolgen.

Der Graswuchs von dem 3/4
Anteil einer Varielle Außen-
boden sowie 1 1/2 Bland Deich-
breite kann Käufer für die noch
laufende Pachtzeit übertragen
werden.

Kaufliebhaber wollen sich
Sonabend den 23. d. M.
nachm. 5 Uhr

im Scheifs Wirtshause zu För-
den einfinden und habe ich noch
zu bemerken, daß nur dieser eine
Termin stattfinden und der Zu-
schlag bei irgend hinlänglichem
Bedot sofort erteilt werden soll.
Gohentkirchen, 19.12.1912.

G. M. Harms,
Rechnungssteller.

Eine zu Wuppelzer-Altendeich
belegene

Häuslingsstelle,

stehend aus einem geräumigen
Wohnhause, großen Stall-
räumen und großem Garten,
werde ich laut Auftrag

Donnerstag den 21. November
nachmittags 5 1/2 Uhr

im Fr. Janssen Wirtshause zu
Wuppelzer-Altendeich öffentlich
meistbietend verpachten.
Weideland ist in nächster Nähe
zu verpachten.

Warden. J. Müller,
Auktionator.

Zu belegen

auf erste Landhypotheken
(mündelischer) Kapitalien in
verschiedener Höhe unter günstigen
Bedingungen. Anträge mit
Grundbuch- und Mutterrollen-
auszügen sofort erbeten.

Ernst Cietjen,
Grundstücks- und Hypotheken-
geschäft,

Häferingen,
Bremerstraße 25. Tel. 915.

Auf Mai eine kräumige
Unterwohnung

zu vermieten.
C. Schnier Wwe.

Eine vierzimmige
Oberwohnung

auf sofort zu vermieten.
Dierstraße 298. G. Janssen.

Auf gute Landhypothek habe
ich zum 1. Februar 1913 zu be-
legen 30000 und 7000 Mk., zum
1. Mai 1913 12000 Mk.

Warden. J. Müller,
Auktionator.

Ein gut erhaltener Nußbaum-
Schreibtisch, 1,30 m breit, 80
cm tief, mit Unter- und Ober-
schranken, billigst zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.
unter Nr. 116.

Große Warenauktion.

Donnerstag den 21. und Freitag den 22. d. M.,
jedesmal nachmittags 1 Uhr anfangend,

werde ich im Hotel zum schwarzen Adler
in Zeven öffentlich meistbietend mit Zahlungs-
frist verkaufen:

za. 500 Meter wollene und baum-
wollene Kleiderstoffe für ganze Kleider,
Blusen und Röcke,

ferner: Vordrehend, Sendentuch, Bett-
kattun, prima Bettinlett, Buckskin,
Rittelfstoffe, Herrenanzüge und ein-
zelne Hosen, Paletots, Damen-
und Kindermäntel, Kostümröcke,
fertige Betten,

einen Posten Stiefel und Schuhe
für Damen, Herren, Burschen u. Kinder.
Die Waren sind von bester Qualität.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Zeven, 1912 November 15.

Erich Albers, Receptor.

Gustav Mammen,

Allgarmssiel,
empfiehlt billigst
1a Baumwollsaatmehl,
1a Erdnußmehl,
Maissfütter „Domco“,
extragrobe Weizenkleie,
Oldbg. Feischmehl,
weißes Fischmehl,
ferner aus eigener Mühle:
Sojabohnenkuchennmehl,
Leintuchennmehl,
Leinsaatmehl,
gedarrtes Bohnennmehl,
gedarrtes Erbsennmehl,
reines Gram-Erbsennmehl,
Gerstennmehl.

Gerstentrittermehl
und Haferabfall
sehr billig bei

Gustav Mammen,
Allgarmssiel.

Kohlen.

Empfingen eine Schiffsladung
schottischer Auf- u. Stückkohlen.
Schiff löst bis einschließl.
Mittwoch den 20. d. M.

Hooffiel. F. & J. Brader.

Woll dem Mutter infolge der
Trächtigkeit phlogorhaltige Saige
fehlen, ist das beste und auf die
Dauer billigste Nahrungsmittel für
Schweine und Kälber



**Apotheker
Schlemmer's
"Scrofin"**
(festlich gekostet)
Verhindert Lähme
Krankwerden,
schützt vor Krank-
heiten. Tausendfach
erprobt und anerkannt.
Kost nur in Liter-
kannen zu Mk. 1.50 in
nebenstehender Packung.
Zur Beschädigung in
3, 10 u. 20 Literkannen.
Für Muttel junger
Hunde

Apotheker
Schlemmer's „Kynin“
verleiht dem Saig
zum Dübelieren, er-
zeugt starke Knochen-
bildung.

Im Chemische Werte Anber nach a. 99.
Zu Goldknoten zu haben bei:

Gesapotheker Fr. Busch, Zeven.

Elsässer Hemdentüme
meine alleitig bewährten
Sorten sehr billig, besonders
Marle Adler 10 m 4,70 Mk.
Marle Monopol 10 m 5,00 Mk.
Marle Greiff 10 m 5,30 Mk.
Luftianatüme.

A. Mendelsohn.

Brifetts.
Angekommen ein Schiff mit
Brifetts, löst bis einschließl.
Dienstag.
F. & J. Brader.
Hooffiel.

Kräuter u. Wurzeln:

- Kamillen,
- Pfefferminze,
- Hleberthee,
- Baldrian,
- Beeentraubenblätter,
- Faulbaumrinde,
- Isländisches Moos,
- Vindenblüten,
- Bermuth

und noch 70 and. Sorten.
Man verlange das Büch-
lein Der Theefreund
gratis.
Kreuz-Drogerie.

Carbid
für Fahrradlaternen
1 Pfd. 20 Pfg. empfiehlt
Schaarer Kolonialwarenhause
und
Verkaufsstelle Langewerth.

Landwirtsch. Kalender.
Unentbehrlich für jeden
Landwirt:

Braue, landwirtsch. Notiz- u.
Kalender, in Kaliko . 1,50
in Leder . 2,-

Böbe, Taschenkalender für
Haus- und Landwirte,
gebunden . 2,-

Mengel und v. Lengernes
landwirtsch. Hilfs-
und Schreibkalender,
gebunden . 2,50

Zu haben in der
Buchh. G. L. Metzker & Söhne.

Gebt acht,
wenn Ihr Palmin Euch kauft,
S gibt Fette, die man ähnlich tauft!
Auch statt Palmona schiebt man vor
Oft das, was ähnlich klingt für's Ohr!
Drum achtet, ob auf dem Paket
Die Firma Schlinck in Hamburg steht!

Palmin - Pflanzenfett.
Palmona - Pflanzen-Butter-Margarine.

Empfehle meinen Brämi-
eber Gerbert zum Dechen. Dok-
geld 4 Mk.
Auhuse. Willen.

Habe Schweinebönger und
Fauche für prompte Abholung
abzugeben. Auskunft erteilt
B. Reinte, Dampfmohterei,
Nütringen.

Kaufe fortwährend fette
Kälber, fette Schweine und
fette Schafe. Bitte um An-
meldungen. Julius Levy,
Zeven, Schlosserstraße.

Ich suche zum 1. April 1913
einen Lehrling
für mein Kolonialwaren-
und Zigarrengeschäft.
Barel. G. Geerten.

Zum 1. Mai 1913 ein
Mädchen
im Alter von 16 bis 17 Jahren
geucht
Hooffiel. Frau G. Brader.

Gesucht auf sofort ein
Mädchen
von 14 bis 16 Jahren für
Haushalt und zur Aushilfe
im Laden.
Schook. J. Wagner.

Gesucht wegen Erkrankung
zum 1. Dezbr. eine tüchtige er-
fahrene Stütze (oder Mädchen).
Zeven. Frau Rechtsanw Jansen.

1 Schmiedegeselle
geucht.
Seidmühle. B. Bohlken,
Schmiedemeister.

Suche für mein Mündel,
welches Ostern die Schule ver-
läßt, eine Stelle als Lehrling
in einem Manufakturwaren-
geschäft. Anmeldung nimmt
entgegen
Landwirt Georg Kieffs,
Feddwarden (Zeverland).

Suche auf Mai für meine
Landwirtschaft einen jungen
Mann bei Familienanschluß
und etwas Gehalt.
K. A. Tanzen.

Havendorferlande,
Stat. Kleinensiel.

Die Aufuhr
von 450 Cbm. Kleierde von
Seidmühle nach Feldhauen
möchte ich für nächsten Winter
vergeben. Angebote erbitte ich
bis zum 1. Dezember
Feldhauen. A. Ahrens.

das selbsttätige **Waschmittel**

Persil

ist nicht nur beim Waschen und Bleichen weißer Wäsche unübertroffen, sondern es desinfiziert
auch in hervorragendem Maße. Besonders wichtig
für Bunt-, Wollwäsche, sowie Kranken- u. Kinderwäsche
die nicht gekocht werden darf. Einlaiches Waschen in handwarmer Lauge (30-40°) genügt, um sie
ebenso rein und bakterienfrei zu machen, wie gekochte weiße Leinen- und Baumwollwäsche.
Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der altbeliebten
Henkel's Bleich-Soda.

Glacé-Handschuhe,
vorzügliche Qualität,
2knopflana,
Paar 1,95 Mk.
A. Mendelsohn.

Recht haben Sie:
in der
Kreuz-Drogerie
bekommt man frisches, wirk-
sames

Insektenpulver,
Viehrefenigungspulver
für 5 Stück Hornvieh Mk. 1,50.

Kâpâsa,
gesetzl. gesch. Wäschetuch,
vollkommenster Ersatz für
Leinen, vorzüglich in Halt-
barkeit und Wäsche.
Alleinverkauf:
Bruns & Remmers.

Zum Totenfeste,
24. November, empfehle
Alerkränze
mit roten Beeren.
Am Markt W. Freimuth.

Versicher.-Gesellsch. g. Viehsterben
für das südl. Jeverland.

Generalversammlung
Mittwoch den 20. Nov. (Bußtag)
nachm 3 Uhr
in B. W. Gerdes Lokal
in Schortens.

Tagesordnung:
1. Wahl eines Direktors und
dessen Stellvertreters
2. Wahl von Tagatoren betr.
3. Geschäftsverbindung mit
der Spar- und Darlehns-
kasse Schortens.
4. Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung
werden die Deputierten geladen,
die Mitglieder wegen Wichtig-
keit der Tagesordnung freundl.
eingeladen. Da in dieser Ver-
sammlung sämtliche Angelegen-
heiten der Gesellschaft zur Be-
rathung kommen, erlaube ich die
Mitglieder, vollständig zu er-
scheinen.

Schortens, 12. Nov. 1912.
Carl Neumann,
33t. Direktor.

Theater in Jever.
Konzerthaus.

(Hotel zum Erbgroßherzog.)
Freitag den 22. Novbr.
abends 8 Uhr

2. Gastspiel
des Wilhelmtheaters
zu Wilhelmshaven:
Die Siebzehnjährigen

Schauspiel in 4 Akten
von Max Dreyer.
Preise der Plätze im
Vorverkauf: Sperrsit 1,75 Mk.,
1. Platz 1,25 Mk., Galerie 0,60 Mk.
An der Abendkasse: Sperr-
sit 2,00 Mk., 1. Platz 1,50 Mk.,
Galerie 0,70 Mk.
Der Vorverkauf findet in der
Kreuzdrogerie Carl Breithaupt
statt.

Wegen vorgerückter
Saison
verkaufe die noch vorrätigen
Hüte
zu und unter Einkauf.
A. Joosten.

Ja. 200 Dhd.
verkleinere
Reiser-
Taschentücher
vorzüglich ausfallend,
in allen Größen.
A. Mendelsohn.

Warum ich
so
fidel bin?

Weil ich von jetzt ab alle
Schuhe mit
Pilo
wischen darf. Pilo gibt's in
schwarz, braun, gelb und weiß.
Schwarz auch in verschiede-
nen größeren Dosen.
Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Empfehle täglich frisches
Lammfleisch Pfund 80 Pfg.,
Dsterstr. L. Hoffmann

Gepflückte
Winterbirnen
zu verkaufen.
Lettens. Fritz Freese.

Fünfte Vorstellung des städtischen Theater-Zyklus in Wilhelmshaven
im großen Saale der Burg Hohenzollern
Donnerstag den 21. November 1912 abends 6 1/2 Uhr.
Ende gegen 9 1/2 Uhr. Kassenöffnung 5 1/2 Uhr.
Bremer Stadttheater.
Direktion: Hofrat Otto.

Großer Opernabend! Großer Opernabend!
Fidelio.
Oper in 2 Akten. Text nach Bouilly von Sonnleithner und
Georg von Treitschke Musik von L. van Beethoven.
Kapelle der II. Marine-Division. — Dirigent: Cornelius Kun.
Die maßgebenden Textbücher hierzu sind in der Buchhand-
lung von Gebr. Ladewigs zum Preise von 30 Pfg. zu haben.
Preise der Plätze:
Loge und Parquet 3,75 Mk.
Sperrsit und Balkon 2,25 Mk.
1. Platz 1,25 Mk.
Galerie 0,90 Mk.
Hierzu tritt die städtische Billettksteuer.

Nächste Vorstellung des städtischen Theater-Zyklus Mitt-
woch den 4. Dezember 1912 abends 8 Uhr: **Gabriel Schil-
lings Flucht**, Schauspiel von Gerhart Hauptmann Wegen
des bei dieser Vorstellung zu erwartenden starken An-
dranges können Eintrittskarten hierzu bei der Firma Gebr.
Ladewigs zu den bekannten Schauspielpreisen schon jetzt in
Empfang genommen werden.
Wilhelmshaven, den 13. November 1912.
Der Magistrat.

Bei meiner jüngsten Anwesenheit in Berlin
gezeitigten
besonderen Gelegenheitskäufe
in
Damen-Konfektion
und **Costume-Röcken**
sind zu sehr billigen Preisen ausgelegt.
A. Mendelsohn.

Öffentlicher Vortrag
des Herrn Lehrer Behrens, Oberhammelwarden,
Sonntag den 24. November, 5 Uhr nachmittags.
Thema:
Unser Haß, die Rehrseite einer großen Liebe.
Während des Vortrags zwanglose Kaffeetafel.
Eintritt frei!
Zu zahlreichem Besuch dieses interessanten Vortrags
ladet ein
J. O. G. T. Loge Jeverische Wacht 1208.

Geflügel-
Ausstellung
25 und 24 November 1912
im Hotel zum schwarzen Adler in Jever.
Anmeldungen nimmt noch entgegen bis zum 19.
November abends der Schriftführer D. Wille, Jever.

Heute u. morgen lebendfr.
Nordseefischische u. Notzun-
gen. Die Flüße sollen besond.
schön sein. **R. Koeniger.**
Lark u. Rabbits Frankfurter
Würstchen in Dosen à 4 Paar
1 Pfund wiegend 1,30 Mk.,
3 Paar 2,50 Mk. **D. D.**
Magdeb. Sauerfohl. **D. D.**

Echte Kieler Sprotten
und **Bückinge.**
Mühlenstr. Georg Nammen.

Sahne-Schicht-Käse
frisch eingetroffen.
Mühlenstr. Georg Nammen.

Allgem. Orts-Krankentasse
der Stadt Jever.
Generalversammlung
Mittwoch den 20. November
abends 7 Uhr
in der Traube.

Tagesordnung:
1. Teilweise Neuwahl des Vor-
standes
2. Wahl eines Ausschusses zur
Prüfung der Jahresrech-
nung 1912.
3. Wahl von Krankentor-
nollen.
4. Verschiedenes.
Die Vertreter werden hiermit
eingeladen.
Der Vorstand.
Gerh. Ahlers

Mittwoch den 20. Nov.
Herren- u. Damenklub,
wozu freundlichst einladet
Sillenstede S. Fimmen

Bismarck-Warte.
Die Herren Obmänner aus
Jever und Jeverland für den
Bau einer Bismarckwarte wer-
den hiermit daran erinnert, daß
Dienstag den 19. November
vormittags 11 Uhr im Lokal
der Getreue die Versammlung
stattfindet, in der Bericht über
den jetzigen Stand der Sache
gegeben werden soll. Es wird
so freundlich wie dringend
gebeten, daß doch alle Ob-
männer erscheinen.
Das Zentralkomitee.

Saddien.
Sonntag den 24. d. M.
großer Ball,
wozu freundl. einladet
S. Freese

Lettens.
Anfang der Feier zum Ge-
burtstage unseres Großherzogs
präzise 7 Uhr.
Es wird noch bemerkt, daß
eine erstklassige Wilhelmshaven-
er Kapelle konzertiert.
Zu zahlreichem Besuch ladet
ein **E. Baumann.**

Familien-Anzeigen.
Heiratsanzeige.
Ihre eheliche Verbindung
zeigen an:
Postverwalter
Leferdus Groeneveld
u. Frau Debora geb. Janßen.
Carolinensiel, 16. Nov. 1912.

Codesanzeigen.
†
Statt besonderer Anzeige.
Heute nachmittag erlöste von
schwerem, mit großer Geduld
ertragenem Leiden ein sanfter
Tod das raitlose tätige Leben
meiner lieben, unvergeßlichen
Frau, unserer herzenguten,
treu sorgenden Mutter, meiner
geliebten Tochter und unserer
guten Schwester u. Schwägerin
Engeline Joh geb. Poppen
in ihrem 53. Lebensjahre.
Dies bringt tief betrübt zur
Anzeige, auch im Namen der
Angehörigen:
Landwirt Heinrich Joh.
Nüfstrigen I, 16. Nov. 1912.
Die Beerdigung findet statt
Freitag den 22. d. M. 2 1/2 Uhr
nachm vom Trauerhause, Wan-
terweg


Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem,
schwerem Leiden in ihrem 33. Lebensjahre meine über
alles geliebte Frau
Elisabeth geb. Fetkötter.
In tiefster Trauer
Trendtel,
Kapitan zur See z. D.
Kiel, den 15. November 1912.
Die Beisetzung findet Dienstag den 19. November
nachmittags 3 Uhr in Jever vom Trauerhause, Elisabeth-
ufer, aus statt.
Trauerfeier im Hause um 2 1/2 Uhr.